

SPORT IN KÜRZE

Fussball: Spanien, Cup
 Spanien, Cup, Viertelfinal-Rückspiele:
 Figueres (3.) - Cordoba (2.) 0:0 (Hinspiel
 2:0), Real Valladolid - Deportivo La Coruña
 2:1 (0:2). Für die Halbfinals qualifiziert
 sind auch Real Madrid und Athletic Bilbao.

Spielplan NLA-Finalrunde 2002

Die ersten 10 Runden:
 1. Runde, Samstag, 23. Februar: St. Gallen - Grasshoppers (16.45/live auf Sat.1), Sonntag, 24. Februar: Lugano - Basel (14.30), Young Boys - Sion (14.30), Zürich - Servette (16.15).
 2. Runde, Samstag, 2. März: Basel - Zürich (16.45/Sat.1), Grasshoppers - Young Boys (17.30), Sonntag, 3. März: Sion - St. Gallen (14.30), Servette - Lugano (16.15).
 3. Runde, Mittwoch, 6. März: Lugano - Grasshoppers (19.30), St. Gallen - Basel (19.30), Young Boys - Servette (19.30), Zürich - Sion (19.30).
 4. Runde, Samstag, 9. März: Grasshoppers - Zürich (16.45/Sat.1), Servette - St. Gallen (19.30), Basel - Young Boys (19.30), Sonntag, 10. März: Sion - Lugano (14.30).
 5. Runde, Freitag, 15. März: Servette - Grasshoppers (20.15/SF DRS), Samstag, 16. März: Zürich - St. Gallen (16.45/Sat.1), Basel - Sion (19.30), Sonntag, 17. März: Lugano - Young Boys (14.30).
 6. Runde, Samstag, 23. März: Grasshoppers - Basel (17.30), Sonntag, 24. März: Sion - Servette (14.30), St. Gallen - Lugano (14.30), Young Boys - Zürich (14.30).
 7. Runde, Samstag, 30. März: Grasshoppers - Sion (17.30), Lugano - Zürich (19.30), Montag, 1. April: Servette - Basel (14.00/16.15), Young Boys - St. Gallen (14.30).
 8. Runde, Samstag, 6. April: St. Gallen - Young Boys (17.30), Basel - Servette (19.30), Sonntag, 7. April: Sion - Grasshoppers (14.30), Zürich - Lugano (16.15).
 9. Runde, Samstag, 13. April: Basel - Grasshoppers (19.30), Lugano - St. Gallen (19.30), Servette - Sion (19.30), Sonntag, 14. April: Zürich - Young Boys (16.15).
 10. Runde, Samstag, 20. April: Grasshoppers - Servette (17.30), St. Gallen - Zürich (17.30), Young Boys - Lugano (19.30), Sonntag, 21. April: Sion - Basel (14.30).

DFB-Klubs bessern für 39 Mio. nach

Insgesamt wurden in der Winterpause 26 neue Spieler verpflichtet

Die Klubs der deutschen Bundesliga haben ihre Suche nach Verstärkungen für die restlichen 16 Saisonrunden abgeschlossen. Vor dem Ablauf der Wechselperiode am Dienstag investierten 13 der 18 Vereine aus der Eliteklasse nochmals insgesamt 25,9 Millionen Euro (38,9 Mio. Franken) in insgesamt 26 neue Spieler.

Mit den 147,25 Mio. Euro (220,9 Mio. Franken) teuren Transfers im Sommer stiegen die Gesamtausgaben damit auf die neue Rekordhöhe von 173,15 Mio. Euro (259,7 Mio. Franken). Die alte Bestmarke aus der Spielzeit 1999/2000 (146,5 Mio. Euro) wurde damit deutlich übertroffen.

Dortmund holt Ewerthon und Sebastian Kehl

Verglichen mit den hohen Investitionen vor Saisonbeginn hielten sich die Klubs im diesjährigen «Winterschlussverkauf» allerdings zurück. Das trifft vor allem auf die Spitzenmannschaften der Liga zu.

Lediglich Borussia Dortmund rüstete im Kampf um den Meistertitel weiter auf. Nachdem der BVB bereits im Sommer 37,1 Mio. Euro für Neuverpflichtungen bezahlt hatte, sicherte sich die Borussia nachträglich für insgesamt 6,73 Mio. Euro die Dienste des brasilianischen Offensivspielers Ewerthon und nach längerem Prozedere auch die des deutschen Nationalspielers Sebastian Kehl.

Lediglich Tabellenführer Leverkus-



Viel Geld ist im Spiel: In der deutschen Bundesliga wurde in der Winterpause um 25,9 Millionen Euro (38,9 Mio. Franken) nachinvestiert.

sen, Bayern München, Hertha BSC und der SC Freiburg haben keinen Akteur nachverpflichtet.

Rekordtransfers in Stuttgart und Hamburg

Dagegen griffen der VfB Stuttgart und der Hamburger SV tief in die Vereinskasse. Beide Klubs leisteten sich in der Winterpause den jeweils teuersten Transfer der Vereinsgeschichte.

Die Schwaben, die vor der Saison als einziger Bundesligist keinen neuen Spieler holten, nahmen den Portugiesen Fernando Meira für 7,7 Mio. Euro unter Vertrag. Der HSV zahlte für den argentinischen Stürmer Bernardo Romeo 5,65 Mio. Euro.

Ende der Vorabzahlungen von Bayern München

Bayern München will offenbar künftig auf die umstrittenen Vorabzahlungen an Fussballprofis verzichten. «Solche Zahlungen werden vom deutschen Finanzamt äusserst ungern gesehen. Deshalb werden solche Dinge in Zukunft nicht mehr gemacht werden», sagte Vizepräsident Karl-Heinz Rummenigge der Münchner «Abendzeitung».

Am Vortag hatte Nationalspieler Sebastian Deisler bestätigt, dass er einen Scheck seines künftigen Vereins über 10,26 Mio. Euro (15,4 Mio. Franken) aus steuertechnischen Gründen zurückgeschickt hatte.

Deisler, der bei den Bayern bis 2006 unterschrieben hat, soll das von Manager Uli Hoeness als «Darlehen» deklarierte Geld nun bei seinem Dienstantritt erhalten.

Fussball News und Transfers

Blatter für WM 2010 in Afrika



Sepp Blatter (Bild) hat sich erneut für Afrika als Austragungsort der WM-Endrunde 2010 ausgesprochen. Bei der 25. Vollversammlung der afrikanischen Konföderation im Bamako (Mali) unterstrich der FIFA-Präsident

seine Forderung nach Titelkämpfen in Afrika. Der Entscheid darüber fällt 2004 durch das FIFA-Exekutivkomitee.

Fiorentina-Boss Cecchi Gori muss vor Gericht

Vittorio Cecchi Gori, der Präsident der AC Fiorentina, muss sich wegen mutmasslichen Betrugs und angeblicher Bilanzfälschung vor Gericht verantworten. Ein örtliches Gericht beschloss die Eröffnung eines Strafverfahrens gegen den Medien-Unternehmer. Die Staatsanwaltschaft von Florenz reichte zudem einen neuen Antrag zur Eröffnung des Konkursverfahrens gegen die AC Fiorentina ein.

14 Prozent mehr Bundesliga-Zuschauer

Die Bundesliga steht bei den Fans weiter hoch im Kurs. Nach Angaben der deutschen Fussball-Liga (DFL) stieg die Besucherzahl bei den bisherigen 153 Begegnungen gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs um fast 14 Prozent auf 4 847 877.

Kamerun ist erneut Favorit auf den Titel

Mit Titelverteidiger Kamerun als Favorit beginnt morgen Samstag in Mali der 23. Afrika-Cup. In vier Vierergruppen spielen 16 Mannschaften zunächst um die Qualifikation für die Viertelfinals. Neben Kamerun sind auch die übrigen vier WM-Teilnehmer Tunesien, Senegal, Nigeria und Südafrika dabei. Der Final findet am 10. Februar in der Hauptstadt Bamako statt. Am Afrika-Cup sind auch sieben Akteure aus der Schweizer Meisterschaft engagiert. Auf-/Abstiegsrunden-Teilnehmer Neuchâtel Xamax ist durch den Senegalesen Malick Diop und Alex Tachie-Mansah (Ghana) gleich zweimal vertreten. Neben Diop stehen in Senegals Aufgebot auch der Lausanner Pape Thiaw sowie die ehemaligen «Schweizer» Henri Camara (Sedan/ex-Xamax und -GC) und Papa Bouba Diop (Lens/ex-Xamax und -GC). Servettes Wilson Oruma gehört mit Nigeria zu den Mitfavoriten auf den Titel.

Acht Trainer gefeuert

«Die Klubs haben einfach keine Geduld mehr»

Der Trainerwechsel bei Fiorentina (Ottavio Bianchi für den zurückgetretenen Roberto Mancini) ist der achte in dieser Saison im italienischen Fussball-Oberhaus und damit eine «Bestleistung» der letzten Jahrzehnte.

Dazu kommen noch 14 in der zweiten Liga, vier davon in den Weihnachtsferien. «Einen solchen Rauswurf-Rekord hat es seit 40 Jahren nicht mehr gegeben», kommentierte «La Gazzetta dello Sport». Und der Präsident der italienischen Trainer-Vereinigung, Azeglio Vicini, beklagte das fehlende Kontinuitätsdenken: «Die Klubs haben einfach keine Geduld mehr.» Häufig müssten die Trainer als schwächstes Glied in der Kette für überzogene Erwartungshaltungen der Vereine bezahlen, so Vicini. Das gilt aber wohl fast überall.

Ex-Weltmeister und -Nationalcoach Dino Zoff flog bei Lazio bereits in der dritten Runde. Der AC Parma feuerte

sogar schon zwei Trainer. Am 10. Spieltag wechselte Parma Renzo Ulivieri gegen Daniel Passarella aus, um den Argentinier nur fünf Runden später wieder zu entlassen. Geld spielt dabei offenbar keine Rolle. Passarella kassierte beim AC Parma sein volles Trainer-Honorar von knapp 2,6 Millionen Euro (3,9 Mio. Franken). Mit gut 500 000 Euro (750 000 Franken) pro Spiel stellte Passarella damit zugleich einen neuen Gagenrekord auf.

In Florenz steht Bianchi nach eigener Aussage vor einer «schier hoffnungslosen Aufgabe». Die Mannschaft ist verunsichert, der Klub hoch verschuldet, und intern gibt es offenen Streit zwischen Klubbesitzer Vittorio Cecchi Gori und Geschäftsführer Luciano Luna. Mit dem 59-jährigen Bianchi hat Fiorentina für den Abstiegskampf in der Serie A aber einen erfahrenen Coach für den Abstiegskampf gewonnen. Mit Napoli wurde Bianchi Ende der 80er-Jahre Meister, Pokalsieger und UEFA-Cup-Sieger.

Kantersieg für EHC Vaduz-Schellenberg

Eishockey, Landesklasse B; EHC Thüringen - EHC Vaduz-Schellenberg 0:17 (0:9 / 0:8)

In der Partie gegen den Tabellenletzten aus Thüringen war für den EHCVS ein Sieg Pflicht. So gingen die Liechtensteiner auch hochkonzentriert ans Werk und es dauerte nur 79 Sekunden, ehe Fabian Biedermann den Führungstreffer erzielen konnte.

Und als derselbe Spieler nur 21 Sekunden später zur 2:0-Führung eingeschoben konnte, war man sofort an das Spiel gegen die Dalaaser Hockeyfighters erinnert, welches der EHCVS mit 18:0 für sich entscheiden konnte. Doch nach diesem Treffer wurden die Liechtensteiner etwas zu eigensinnig und jeder versuchte selbst, das dichte Abwehrbollwerk des EHC Thüringen zu knacken. So dauerte es bis zur 11.

Minute, bis die mitgereisten Fans den dritten Treffer durch Samuel Brunhart bejubeln konnten. In der 13. Minute konnte der grossartig aufspielende Fabian Biedermann bereits seinen Hattrick verbuchen. Nach Zuspätschießen von Klaus Schmidle erzielte er den Treffer zum 4:0. Von da an lief die Tormaschinerie des EHCVS wieder auf Hochtouren. Florian Goop, Samuel Brunhart, zweimal Patrik Vogt und Florian Meier sorgten mit ihren Toren für den verdienten 9:0 Pausenstand.

Da im Kampf um eine gute Ausgangslage für das Play-off auch das Torverhältnis eine Rolle spielt, gingen die Spieler von Coach Heinz Kosak auch in der zweiten Halbzeit voll konzentriert zur Sache. In der 22. Minute fand ein Schuss von Martin Schlegel

den Weg zum 10:0 ins Tor. Danach verliess der nie geprüfte Torhüter Peter Estermann das Eis und überliess seinen Platz dem jungen Michael Meier. Ab der 27. Minute brauchte man beinahe einen Taschenrechner, um das Resultat mitzählen zu können. Klaus Schmidle, Florian Goop, Martin Schlegel und Stefan Schmidle erhöhten innerhalb von nur 158 Sekunden auf 14:0. Doch der Torhunger des EHCVS war noch nicht gestillt. Florian Goop, mit seinem dritten Tor an diesem Abend, Geburtstagskind Alex Rinner und Martin Schlegel stellten schliesslich den Endstand von 17:0 her.

«Wir haben heute gut gespielt und unser Torverhältnis verbessern können. Man darf diesen Sieg aber nicht überbewerten, zählt der EHC Thürin-

gen doch in diesem Jahr zu den absoluten Aussenseitern», so Alex Rinner nach dem Spiel.

Bereits morgen Samstag um 17:30 Uhr findet in Grüşch das Rückspiel gegen denselben Gegner statt. Man darf gespannt sein, ob dem EHCVS ein ähnlich hoher Sieg noch einmal gelingen wird. Nach dem Meisterschaftsspiel findet um 19:00 Uhr ein Spiel zwischen dem EHCVS-Fanclub und der Hobbyligamannschaft des EHCVS statt. In diesem Spiel bietet sich Jedermann die Gelegenheit, selbst einmal dem Puck nachzujagen. Ganz egal, ob noch nie auf den Schlittschuhen gestanden oder bereits erste Erfahrungen gemacht, jeder kann sich eine komplette Ausrüstung ausleihen und an diesem Freundschaftsspiel teilnehmen.

Interessenten können weitere Informationen unter der E-Mail Adresse actiondaddy@hotmail.com erfragen.

Telegramm:

Eisplatz Schruns, ca. 20 Zuschauer SR Hagen, Mathis

EHCVS: Estermann, M. Meier; Zanghellini, F. Meier, J. Meier, Biedermann, K. Schmidle, St. Schmidle, Vogt, Brunhart, Rinner, Goop, Grubenmann, Schlegel

Tore: 2. Biedermann 1:0, 2. Biedermann 2:0, 11. Brunhart 3:0, 13. Biedermann 4:0, 15. Goop 5:0, 16. Brunhart 6:0, 17. Vogt 7:0, 19. F. Meier 8:0, 20. Vogt 9:0, 22. Schlegel 10:0, 27. K. Schmidle 11:0, 27. Goop 12:0, 29. Schlegel 13:0, 29. St. Schmidle 14:0, 35. Goop 15:0, 39. Rinner 16:0, 40. Schlegel 17:0.

Bemerkungen: EHCVS ohne Brunhart, Steneck, Rüdüsühl, Eberle.

Strafen: 3x2 Min. gegen EHC Thüringen bzw. 3x2 Min. gegen EHCVS